

Bremische Bürgerschaft – SD.NET Vorlagenformular (Plenum)

Vorlagentyp:	Drucksache Land	Verweis:	(zu Drs. 21/279)
Dokumententyp:	Mitteilung	Urheber:	des Senats
Parlament:	Bremische Bürgerschaft (Landtag)	Unterzeichnende inkl. Fraktion/Gruppe 1:	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.
Unterzeichnende inkl. Fraktion/Gruppe 2:	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	Unterzeichnende inkl. Fraktion/Gruppe 3:	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.
Unterzeichnende inkl. Fraktion/Gruppe 4:	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	Unterzeichnende inkl. Fraktion/Gruppe 5:	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

„Überschuss an Grundschullehrkräften ab dem Schuljahr 2024/2025“

Frage/Antwort

Antwort des Senats

auf die Kleine Anfrage der Fraktion Bündnis Deutschland vom 7. Februar 2024

Die Fraktion Bündnis Deutschland hat folgende Kleine Anfrage an den Senat gerichtet:

Nach einer aktuellen Studie der Bildungsforscher Prof. Klaus Klemm und Dr. Dirk Zorn im Auftrag der Bertelsmann-Stiftung könnte der Lehrkräftemangel an Deutschlands Grundschulen bereits im Schuljahr 2024/2025 der Vergangenheit angehören. Die Wissenschaftler erwarten sogar einen Überschuss an Grundschullehrern. Diese optimistische Einschätzung basiert auf der aktuellen Bevölkerungsprognose des Statistischen Bundesamtes. Sieht man von der kaum zu kalkulierenden Zahl von Zuwanderern in den kommenden Jahren ab, die den Bedarf an Lehrern und Erziehern auch an den Grundschulen erhöhen könnten, ist die von den Forschern vorhergesagte positive Personalentwicklung vor allem dem Geburtenrückgang sowie der in den letzten Jahren deutlich gestiegenen Zahl an Lehramtsstudenten geschuldet.

Das absehbare Mehrangebot an Lehrkräften sollte aus Sicht der Fraktion Bündnis Deutschland genutzt werden, um die pädagogische Qualität an den Grundschulen des Landes Bremen zu verbessern.

Vor diesem Hintergrund fragen wir den Senat:

1. Wie hat sich der Bedarf an Lehrerinnen und Lehrern an den Grundschulen des Landes Bremen zwischen 2014 und 2023 entwickelt? Bitte getrennt nach Jahren sowie den Städten Bremen und Bremerhaven aufschlüsseln.
2. Mit welchem Bedarf an Lehrkräften an den Grundschulen des Landes rechnet der Senat bis 2030? Bitte getrennt nach Jahren sowie den Städten Bremen und Bremerhaven ausweisen.
3. Wie viele Geburten waren im Land Bremen zwischen 2013 und 2023 zu verzeichnen und mit welchen Geburtenzahlen kalkuliert der Senat hinsichtlich des Lehrerberarfs bis 2030? Bitte nach Jahren sowie Bremen und Bremerhaven aufschlüsseln.
4. Wie viele Personen haben ihr Studium für das Lehramt an Grundschulen an der Universität Bremen in den Jahren 2013 bis 2023 erfolgreich abgeschlossen? Bitte die Zahlen getrennt nach Jahren angeben.
5. Wie viele Grundschullehrerinnen und -lehrer werden im Schuljahr 2024/2025 in Bremen und Bremerhaven voraussichtlich zur Verfügung stehen und wie hoch ist demgegenüber der Bedarf an diesen Lehrkräften im gleichen Zeitraum? Bitte nach Bremen und Bremerhaven aufschlüsseln.
6. Welche konkreten Maßnahmen plant der Senat, um die Lehrqualität an den Grundschulen des Landes Bremen im Lichte der positiven Personalentwicklung zu verbessern? Bitte die für Grundschulen in Bremen und Bremerhaven vorgesehenen Maßnahmen getrennt auflisten.
7. Welche positiven Auswirkungen auf die Bildungssituation im Land Bremen resultieren nach Ansicht des Senats kurzfristig aus dem erwarteten Mehrangebot an Grundschullehrkräften ab dem Schuljahr 2024/2025? Bitte die möglichen positiven Folgen gesondert für Bremen und Bremerhaven darlegen.
8. Wie wird sich der Lehrerberauf an den weiterführenden Schulen des Landes Bremen bis 2030 voraussichtlich entwickeln? Bitte aufschlüsseln nach Jahren sowie den benötigten Lehrkräften an Gymnasien, Oberschulen und berufsbildenden Schulen

Der Senat beantwortet die Kleine Anfrage wie folgt:

1. Wie hat sich der Bedarf an Lehrerinnen und Lehrern an den Grundschulen des Landes Bremen zwischen 2014 und 2023 entwickelt? Bitte getrennt nach Jahren sowie den Städten Bremen und Bremerhaven aufschlüsseln.

Die Zuweisung an die stadtbremischen Schulen, die den jeweiligen Bedarf abbildet, hat sich in den Jahren 2014 bis 2023 wie folgt entwickelt (in Lehrerwochenstunden LWS, Vollzeiteinheiten VZE und Zuwächse in VZE gegenüber dem Vorjahr):

Jahr	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
LWS	27.739	28.387	29.477	30.910	32.965	34.141	35.416	36.306	38.357	40.155
VZE	1.008,7	1.032,3	1.071,9	1.124,0	1.198,7	1.241,5	1.287,9	1.320,2	1.394,8	1.460,2
Zuwachs		23,6	39,6	52,1	74,7	42,8	46,4	32,4	74,6	65,4

Bremerhaven

Jahr	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
LWS	7.208	7.638	8.020	8.121	8.288	8.635	8.677	8.916	8.999	9.280
VZE	257	273	286	290	296	308	310	318	321	331
Zuwachs		15	14	4	6	12	2	9	3	10

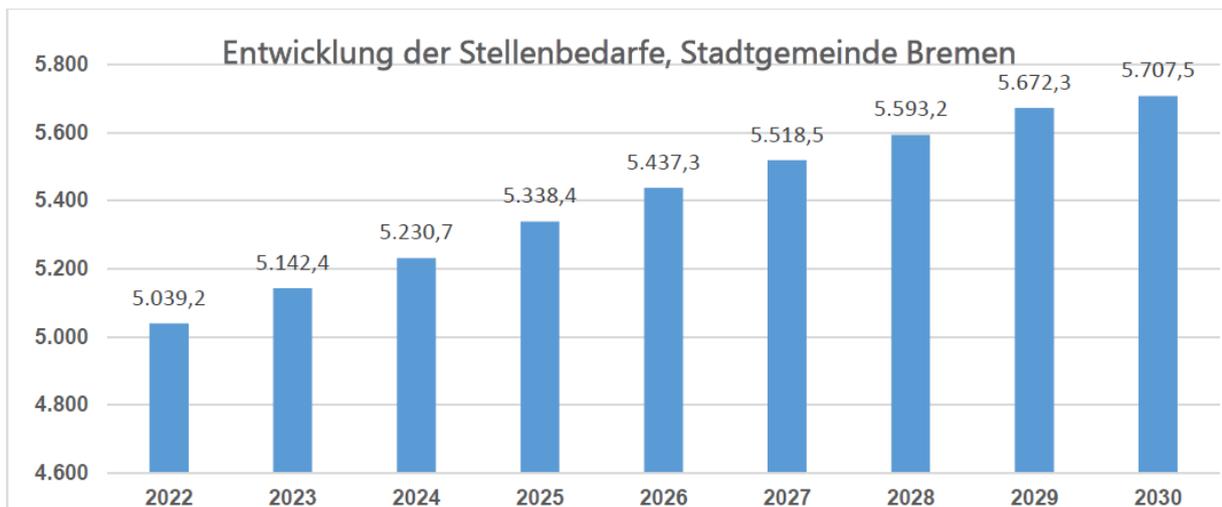
2. Mit welchem Bedarf an Lehrkräften an den Grundschulen des Landes rechnet der Senat bis 2030? Bitte getrennt nach Jahren sowie den Städten Bremen und Bremerhaven ausweisen.

Der Lehrkräftebedarf errechnet sich anhand der Landeszuweisungsrichtlinie für das unterrichtende Personal an Schulen sowie der prognostizierten Zahlen der Schüler:innen und Klassenverbände. Der Bedarf verändert sich demnach im Wesentlichen infolge der sich verändernden Schüler:innen- und Klassenverbandszahlen. Lediglich in den Grundschulen erhöht sich der Bedarf ab 2025 zusätzlich infolge aufwachsenden Ganztagsschulausbaus sowie ab 2026 wegen des Anspruchs auf eine Ganztagsbetreuung.

Nach den Prognosen, die dem Personalentwicklungskonzept 2023 zugrunde lagen, zeichnete sich ab, dass im Grundschulbereich etwa ab dem Schuljahr 2029/30 mit einer Stagnation bzw. einem leichten Rückgang des Bedarfs zu rechnen sein werde. Diese Prognosen berücksichtigen jedoch nicht, dass die aktuell und weiterhin stark und deutlich über die Prognosen hinaus steigenden Kinderzahlen darauf hinweisen, dass auch in Zukunft zur Steigerung der Resilienz des Schulsystems mit einem über die Prognosen hinausgehenden Anstieg zu rechnen sein wird. Im weiterführenden System und hier insbesondere im Bereich der Sekundarstufe I ist ein kontinuierlicher Anstieg über das Schuljahr 2030/31 hinaus zu erwarten.

Stadtgemeinde Bremen

Abbildung 1: Entwicklung der VZE-Stellenbedarfe in absoluten Zahlen



Quelle: Senatorin für Kinder und Bildung (2023): Personalentwicklungskonzept für das Land Bremen, Bremen (Seite 27)

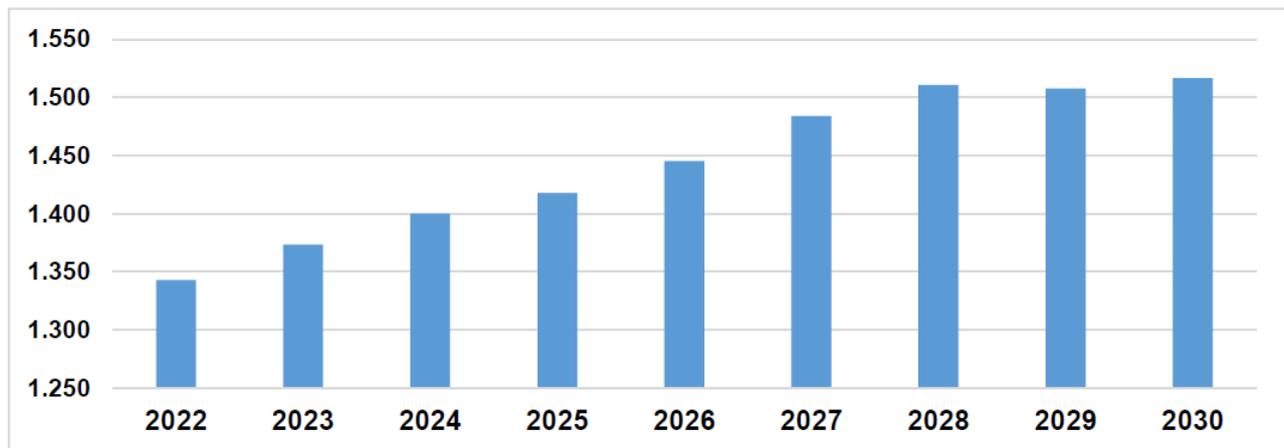
Abbildung 2: Entwicklung der schulformspezifischen VZE-Stellenbedarfe in absoluten Zahlen

Schulform	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030
Grundschulen	1348	1437	1476	1507	1532	1551	1556	1545	1525
Förderzentren	122	113	114	115	118	122	122	122	120
Gymnasien, Oberschulen,	2576,2	2578	2607,5	2675,8	2740,1	2795	2864,7	2953,8	2996,7
Erwachsenenschulen	58	59,5	59,5	59,5	59,5	59,5	59,5	59,5	59,5
Berufliche Schulen	935	954,9	981	973,8	987,8	991	991	992,1	996,3
Abgänge in VZE-Gesamt	5039,2	5142,4	5338,4	5338,4	54373	5518,5	5593,2	5672,3	5708

Quelle: Senatorin für Kinder und Bildung (2023): Personalentwicklungskonzept für das Land Bremen, Bremen (Seite 27)

Stadtgemeinde Bremerhaven

Abbildung 3: Entwicklung der VZE-Stellenbedarfe in absoluten Zahlen



Quelle: Senatorin für Kinder und Bildung (2023): Personalentwicklungskonzept für das Land Bremen, Bremen (Seite 32)

Abbildung 4: Entwicklung der schulformspezifischen VZE-Stellenbedarfe in absoluten Zahlen

Schulstufe	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030
Primarstufe	246,08	257,79	266,26	262,75	276,17	279	280,93	285,37	280,53
Primarstufe Sonderpädagogik	61,25	64,45	66,57	65,69	69,18	69,75	70,23	71,34	70,13
Sekundarstufe I	500,65	510,58	521,05	535,50	540,60	566,95	583,95	573,75	583,10
Sekundarstufe I, Sonderpädagogik	88,35	90,15	91,95	94,50	94,50	100,05	103,05	101,25	102,90
Gymnasium und Gymn. Oberstufe, Abendschule	177,06	178,98	180,91	183,85	185,80	188,75	190,71	191,68	193,65
Berufliche Schulen, Werkschule, Werkstufe	269,16	271,28	273,27	275,42	277,58	279,62	281,82	284,03	286,26
VZE-Gesamt	1343	1373	1400	1418	1445	1484	1511	1507	1517

Quelle: Senatorin für Kinder und Bildung (2023): Personalentwicklungskonzept für das Land Bremen, Bremen (Seite 32)

- Wie viele Geburten waren im Land Bremen zwischen 2013 und 2023 zu verzeichnen und mit welchen Geburtenzahlen kalkuliert der Senat hinsichtlich des Lehrerberarfs bis 2030? Bitte nach Jahren sowie Bremen und Bremerhaven aufschlüsseln.

Die folgenden Ist-Daten zu den Geburten im Land Bremen zwischen 2013 und 2023 sind im Internet auf den Seiten des Statistischen Landesamtes veröffentlicht (Abruf Tabelle 12612-01-01 am 20.02.2024):

Lebendgeborene		
Jahr	Bremen	Bremerhaven
2022	5534	1186
2021	5824	1147
2020	5773	1195
2019	5967	1182
2018	6009	1154
2017	5779	1222
2016	5918	1218
2015	5347	1162
2014	5204	1007
2013	4830	919

Die Entwicklung des Bevölkerungsstandes ab dem Berichtsjahr 2016 ist aufgrund methodischer Änderungen, technischer Weiterentwicklungen der Datenlieferungen aus dem Meldewesen an die Statistik sowie der Umstellung auf ein neues statistisches Aufbereitungsverfahren nur bedingt mit den Vorjahreswerten vergleichbar.

Hinsichtlich des Lehrerbedarfs bis 2030 werden von der Senatorin für Kinder und Bildung keine Geburtenzahlen kalkuliert, es wird die Bevölkerungsvorausberechnung – wie vom Senat beschlossen - verwendet. Siehe hierzu den diesbezüglichen Senatsbeschluss vom 28.02.2023 (https://www.rathaus.bremen.de/sixcms/media.php/13/top%20_20230228_Aktualisierungs_Bevoelkerungsvorausberechnung.pdf)

4. Wie viele Personen haben ihr Studium für das Lehramt an Grundschulen an der Universität Bremen in den Jahren 2013 bis 2023 erfolgreich abgeschlossen? Bitte die Zahlen getrennt nach Jahren angeben.

Das gesamte Lehramtsstudium umfasst das Bachelor-Studium und das Master of Education-Studium, wird also erst mit dem M.Ed.-Abschluss erfolgreich abgeschlossen. Laut amtlicher Erhebung des Statistischen Landesamtes Bremen sind Daten bis insgesamt 2022 erfasst, für 2023 liegen sie noch nicht vor:

Prüfungsjahr	Absolvent:innen
	M.Ed.-Abschlüsse/Staatsexamen Lehramtstyp 1
2013	73
2014	98
2015	85
2016	76
2017	141
2018	130

2019	87
2020	83
2021	96
2022	105
2023	Daten liegen noch nicht vor.

Hinweis zu den schwankenden Absolvent:innenzahlen bzw. den bestandenen Prüfungen:

Im WS 2015/2016 wurden deutlich mehr Studierende als üblich im Master of Education-Studium aufgenommen, wodurch sich die erhöhte Anzahl der bestandenen Prüfungen in den Jahren 2017 und 2018 ergab. 2020 wurden Corona-bedingt in allen Lehrämtern weniger bestandene Prüfungen verzeichnet. Dies macht sich beim Lehramtstyp 1 weniger deutlich bemerkbar. Jedoch wachsen die bestandenen Prüfungen im Jahr 2022 an, da sich mehr potentielle Absolvent:innen im System befunden haben.

5. Wie viele Grundschullehrerinnen und -lehrer werden im Schuljahr 2024/2025 in Bremen und Bremerhaven voraussichtlich zur Verfügung stehen und wie hoch ist demgegenüber der Bedarf an diesen Lehrkräften im gleichen Zeitraum? Bitte nach Bremen und Bremerhaven aufschlüsseln.

Die Zuweisung an die stadtbremischen Schulen erfolgt erst nach der Klassenbildung im April 2024, ebenso in der Stadt Bremerhaven. Zum gegenwärtigen Stand ist in der Stadt Bremen von etwa 52 zusätzlichen Klassenverbänden im Primarbereich und einem Mehrbedarf an Lehrkräften im Umfang von rund 70 Vollzeiteinheiten auszugehen. In Bremerhaven ist von 6 zusätzlichen Klassenverbänden im Primarbereich für das Schuljahr 2024/25 und einem Mehrbedarf an Lehrkräften im Umfang von rund 8 Vollzeiteinheiten auszugehen. Die Entwicklung des Bestands zeigt sich in beiden Stadtgemeinden ebenfalls erst im Verlauf des ersten Halbjahres 2024. Sie ist von den realen Abgängen, Unterbrechungen (Mutterschutz, Elternzeit und Beurlaubungen), Arbeitszeitänderungen und Einstellungen abhängig. Nach den derzeitigen Prognosen wird davon ausgegangen, dass die Bedarfe in der Stadt Bremen – auch durch die Stadtteilschule e.V. – gedeckt werden können. Ein „Überschuss“ wird in beiden Stadtgemeinden aber weder im kommenden noch im darauffolgenden Schuljahr erwartet. Die zuletzt und aktuell nach wie vor steigenden Schüler:innenzahlen sprechen eher für steigende Bedarfe auch bei den Lehrkräften.

6. Welche konkreten Maßnahmen plant der Senat, um die Lehrqualität an den Grundschulen des Landes Bremen im Lichte der positiven Personalentwicklung zu verbessern? Bitte die für Grundschulen in Bremen und Bremerhaven vorgesehenen Maßnahmen getrennt auflisten.

Dem o.g. Gutachten folgend, besteht gegebenenfalls ein Geburtenrückgang 2022 und 2023. Das Gutachten stellt dar, dass beginnend ab dem Schuljahr 2028/2029 die Schüler:innenzahlen in rele-

vantem Maße niedriger liegen könnten als bisher angenommen. Von einem Mehrangebot an Grundschullehrkräften im Bundesland Bremen könnte somit frühestens ab dem Schuljahr 2028/2029 ausgegangen werden, zur Belastbarkeit dieser Prognose vgl. Ausführungen zu Frage 2.

7. Welche positiven Auswirkungen auf die Bildungssituation im Land Bremen resultieren nach Ansicht des Senats kurzfristig aus dem erwarteten Mehrangebot an Grundschullehrkräften ab dem Schuljahr 2024/2025? Bitte die möglichen positiven Folgen gesondert für Bremen und Bremerhaven darlegen.

Nach den bestehenden Vorausberechnungen besteht im Primarbereich 2024/2025 im Land Bremen eher im Vergleich zur Anzahl der erwarteten Absolvent:innen des Vorbereitungsdienstes ein erhöhter Bedarf. Zudem werden die Schüler:innenzahlen entsprechend der aktuellen Vorausberechnung noch mindestens bis 2026/2027 steigen.

8. Wie wird sich der Lehrerbedarf an den weiterführenden Schulen des Landes Bremen bis 2030 voraussichtlich entwickeln? Bitte aufschlüsseln nach Jahren sowie den benötigten Lehrkräften an Gymnasien, Oberschulen und berufsbildenden Schulen

Für die Beantwortung wird auf die Abbildungen aus Frage 2 verwiesen.

Beschlussempfehlung:

Die Bürgerschaft nimmt Kenntnis.